

## Zahlen und Fakten

### Ganztagsschulen in Deutschland und das Programm *Ideen für mehr! Ganztagig lernen.*

Der „PISA-Schock“ führte im Jahr 2001 dazu, dass das deutsche Bildungssystem auf den Prüfstand gestellt wurde. Ein neues Verständnis von Bildung, Lernen und Lehren war gefragt. Eine Antwort darauf war der **Ausbau von Ganztagsschulen**. Denn: Mehr Zeit und eine veränderte Lernkultur ermöglichen **individualisiertes Lernen und individuelle Förderung** für Kinder und Jugendliche, **mehr Chancengerechtigkeit** und eine **bessere Vereinbarkeit von Familien- und Berufsleben**.

Um die Länder beim Auf- und Ausbau zu unterstützen, startete die Bundesregierung 2003 das Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB). Bis Ende 2009 wurden auf diesem Weg mehr als **8.200 Schulen mit über vier Milliarden Euro gefördert** – damit wurden zum Beispiel Mensen und neue Gruppenräume für die ganztägigen Angebote gebaut. **Mittlerweile haben 15.000 Schulen bis in den Nachmittag hinein geöffnet**. Das ist mehr als die Hälfte aller Schulen. 2001 waren es lediglich 16 Prozent.

Per Definition der Kultusministerkonferenz sind Ganztagsschulen Schulen, die:

- an mindestens drei Tagen in der Woche ein ganztägiges Angebot bereitstellen, das täglich sieben Zeitstunden umfasst.
- an allen Tagen des Ganztagsbetriebs ein Mittagessen anbieten.
- die Ganztagsangebote in enger Kooperation mit der Schulleitung durchführen und deren Angebote in einem konzeptionellen Zusammenhang mit dem Unterricht stehen.

Unübersehbar ist: **Ganztagsschule ist nicht gleich Ganztagsschule**. Sie unterscheidet sich von Bundesland zu Bundesland und hinsichtlich ihrer Verbindlichkeit:

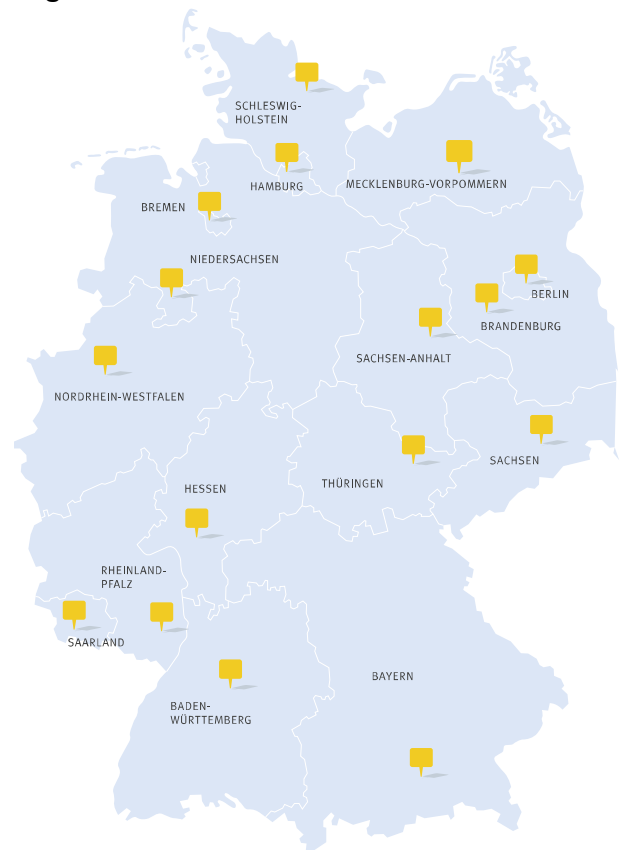
- In der **voll gebundenen Form** ist die Teilnahme für alle Schüler verpflichtend.
- In der **teilweise gebundenen Form** nimmt ein Teil der Schüler verpflichtend teil.
- In der **offenen Form** ist die Teilnahme freiwillig.

2011 nahmen **31 Prozent aller Schüler** am Ganztagsunterricht teil. 14 Prozent entfielen dabei auf den gebundenen (verpflichtenden) und 17 Prozent auf den offenen (freiwilligen) Ganztagsschulbetrieb. Zum Vergleich: 2002, also ein Jahr nach Veröffentlichung der ersten PISA-Ergebnisse, waren es insgesamt lediglich zehn Prozent.

## Auch Qualität ausbauen

Doch längere Öffnungszeiten von Schulen allein garantieren weder Chancengerechtigkeit noch Bildungserfolg. Wichtig war und ist die Qualitätsentwicklung. Dazu gehören Fragen wie: Wie können eine veränderte Lernkultur und ein rhythmisierter Schulalltag Motivation und Schulerfolg von Kindern und Jugendlichen fördern? Wie kann die Ganztagschule außerschulische Kooperationspartner ins Boot holen?

**2004 beauftragten Bund und Bundesländer die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung mit der Umsetzung des Programms *Ideen für mehr! Ganztägig*.** In mittlerweile allen 16 Bundesländern begleiten die Serviceagenturen „Ganztägig lernen“ die Schulen vor Ort und unterstützen bei der Qualitätsentwicklung. Sie greifen den individuellen Entwicklungsbedarf von Ganztagschulen und deren Kooperationspartner auf und entwickeln **passgenaue Beratungs- und Fortbildungsangebote**. Auf Kongressen, Fachtagen und in Netzwerken in den Ländern können sich Schulen über aktuelle Entwicklungen informieren, gute Beispiele kennen lernen und sich kollegial austauschen.



Im Jahr 2012 z.B. haben die Teams der Serviceagenturen etwa **7.500 individuelle Beratungsgespräche** geführt und **knapp 300 Schulen über einen längeren Zeitraum in ihrer Entwicklung eng begleitet**. Zudem haben im vergangenen Jahr **22.400 Personen** an den **565 Veranstaltungen und Fortbildungen** des Programms teilgenommen.

*Ideen für mehr! Ganztägig lernen.* wird gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und den Europäischen Sozialfonds. Es ist das einzige bundesweite Schulentwicklungsprogramm, bei dem alle Länder und Bund bildungspolitisch an einem Strang ziehen. **Derzeit tauschen sich in den Ländern ca. 650 Schulen in 61 schulischen Netzwerken aus.** Im bundesweiten *Netzwerk Ganztagschule* arbeiten 55 Schulen aus allen Bundesländern gemeinsam an ihrer Qualitätsentwicklung. Wie eine Evaluation dieser Netzwerke ergeben hat, profitieren die Schulen dabei vor allem vom kollegialen Austausch und den gegenseitigen Hospitationen, die einen Blick über den berühmten Tellerrand gewähren.

Mehr zu diesem Thema finden Sie auch auf den auf den Ganztagschulportalen [www.ganztaegig-lernen.de](http://www.ganztaegig-lernen.de) und [www.ganztagsschulen.org](http://www.ganztagsschulen.org).